# PRESSEINFORMATION

von Sylke Becker

Tel. +49 69 756081-33

Fax +49 69 756081-11

E-Mail s.becker@vdw.de

**Weltwerkzeugmaschinengeschäft nimmt im EMO-Jahr   
Fahrt auf**

**EMO Hannover 2017 ist gute Informationsplattform für Investitionsentscheidungen schweizerischer Industriekunden**

**Zürich, 17. Mai 2017.** – Die nächste EMO Hannover findet vom 18. bis 23. September 2017 statt. Als Weltleitmesse für die Metallbearbeitung ist sie der wichtigste Gradmesser für technische Trends und Innovationen in der Produktion. Damit puscht sie auch die Investitionen in Werkzeugmaschinen, Produktionslösungen und produktionsnahe Dienstleistungen. Unter dem Motto „Connecting systems for intelligent production“ stellt der EMO-Veranstalter VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken), Frankfurt am Main, Deutschland, die Digitalisierung und Vernetzung in den Fokus für Aussteller und Besucher. „Experten erwarten von der Vernetzung einen Quantensprung in der Verbesserung von Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit bei Anwendern aller Branchen“, berichtet Dr. Wilfried Schäfer, Geschäftsführer beim VDW, anlässlich der EMO-Pressekonferenz am 17. Mai 2017 in Zürich. Damit könnte auch ein Investitionsaufschwung einhergehen, so Schäfer.

**Internationaler Werkzeugmaschinenverbrauch zieht 2017 wieder an**

Der Weltmarkt für Werkzeugmaschinen belief sich 2016 laut VDW-Weltstatistik auf 67,7 Mrd. Euro. In Euro gerechnet entsprach dies einem Rückgang von 3 Prozent. Für das EMO-Jahr 2017 erwartet das britische Wirtschaftsforschungsinstitut Oxford Economics eine Verbesserung der Lage mit einem Anstieg des weltweiten Sozialprodukts von 2,6 Prozent. Im Vorjahr lag der Zuwachs noch bei 2,3 Prozent. Industrieproduktion und der Werkzeugmaschinenverbrauch sollen 2017 um jeweils 3,1 bzw. 3,2 Prozent anziehen. Voraussichtlich wird sich Europa beim Verbrauch abermals knapp an die Spitze setzen, mit einem Zuwachs von 4,0 Prozent. Stabile Treiber sind weiterhin die südeuropäischen Länder Italien und Spanien, aber auch Frankreich, alle drei große Werkzeugmaschinenmärkte innerhalb Europas. Asien kann seinen Werkzeugmaschinenverbrauch 2017 voraussichtlich um 3,5 Prozent steigern. Zum einen hat China seine Durststrecke dauerhaft überwunden und soll 3,9 Prozent zulegen. Zum anderen wird erwartet, dass sich die Asean-Märkte wieder erholen. In Amerika hingegen wird sich der Werkzeugmaschinenverbrauch voraussichtlich wieder stabilisieren. Nach einem Rückgang 2016 soll er 2017 voraussichtlich mit 0,5 Prozent wieder leicht wachsen.

**Schweizer Wirtschaft stabilisiert sich**

Die Schweizer Wirtschaft hat nach Einschätzung von Wirtschaftsexperten den Abwertungsschock des Schweizer Franken von Anfang 2015 noch immer nicht vollständig verdaut. Dennoch hoffen sie laut Germany Trade & Invest, der Informationsstelle der deutschen Bundesregierung zur außenwirtschaftlichen Entwicklung, darauf, wieder in ruhigeres Fahrwasser zu steuern. Die Investitionsneigung ist jedoch nach wie vor verhalten, der Konsum wächst angesichts kaum steigender Realeinkommen nur moderat.

Für 2017 erwartet Oxford Economics einen Zuwachs beim Bruttoinlandsprodukt von 1,6 Prozent. Die Industrieproduktion soll um 2,4 Prozent steigen, die Investitionen der acht wichtigsten Abnehmerbranchen von Werkzeugmaschinen um 2,0 Prozent. Überproportional engagieren sich die Hersteller von Transportausrüstung (Schienenfahrzeugbau), die Automobilindustrie, der Flugzeugbau und die Herstellung von Metallprodukten. Das wirkt sich sehr positiv auf den Schweizer Werkzeugmaschinenverbrauch 2017 aus, der um 11,1 Prozent anziehen soll.

Eine wichtige Informationsplattform für neue Lösungen in der Produktion und Investitionsentscheidungen dazu, insbesondere auch im Umfeld von Industrie 4.0, ist die EMO Hannover 2017. Alle wichtigen Lieferanten für die Schweizer Industrie sind hier mit großen Beteiligungen vertreten. Die Schweiz importiert rund die Hälfte ihres Werkzeugmaschinenverbrauchs. Zuletzt im Jahr 2016 waren das Maschinen im Wert von 456 Mio. Euro. Der wichtigste Lieferant ist Deutschland mit einem Anteil von 46 Prozent weit vor Italien, Japan, Frankreich und Taiwan. 2016 exportierte Deutschland Maschinen inkl. Teile und Zubehör im Wert von rd. 340 Mio. Euro in die Schweiz. Das entsprach allerdings einem Rückgang von 9 Prozent. Besonders gefragt waren Teile und Zubehör. 2017 wird sich das bilaterale Geschäft voraussichtlich wieder besser entwickeln, denn die Bestellungen aus der Schweiz haben 2016 um 12 Prozent zugelegt.

„Die deutschen Werkzeugmaschinenhersteller sind in der Schweiz fest verankert. Sie genießen einen sehr guten Ruf, wenn es um Speziallösungen für besondere Anwendungen im Automobilbau, bei den Zulieferern, im Maschinenbau und in der Elektronikindustrie geht“, erläutert VDW-Experte Schäfer. Zudem hätten viele deutsche Hersteller Tochtergesellschaften in der Schweiz, die ihre Mutterfirmen intensiv beliefern. „Wir möchten daher speziell auch die vielen mittelständischen und kleineren Anwender von Werkzeugmaschinen in der Schweiz ermuntern, sich auf der EMO Hannover zu informieren, was die Welt der Metallbearbeitung Neues zu bieten hat“, so Schäfer weiter.

Auch für Schweizer Hersteller von Produktionstechnik gilt es, internationale Märkte stärker in den Fokus zu nehmen. Dass sie international wettbewerbsfähig sind, zeigt ihre Weltmarktposition. Mit einem Volumen von 2,7 Mrd. Euro steht die Schweiz 2016 auf Platz 8 der weltweit größten Produzenten von Werkzeugmaschinen. Das Land exportiert fast 85 Prozent seiner Produktion und ist damit sechstgrößter Exporteur weltweit. Zuletzt sind die Ausfuhren 2016 gemäß VDW-Weltstatistik allerdings um 5 Prozent gesunken. Die wichtigsten Märkte sind Deutschland, China, die USA, Italien und Frankreich. Die Lieferungen nach Deutschland sind 2016 mit rd. 954 Mio. Euro um 2 Prozent unterproportional zurückgegangen. Exportiert wurden vor allem Lasermaschinen, Teile und Zubehör sowie Schleifmaschinen.

Schweizer Hersteller sind demnach bestens beraten, die EMO Hannover 2017 zu nutzen, um sich im Weltmarkt als kompetente Anbieter zu positionieren und ihre Exporte anzutreiben. Bis Ende April hatten sich 106 Schweizer Aussteller zur EMO Hannover 2017 angemeldet.

**EMO Hannover 2017 – Weltleitmesse der Metallbearbeitung**

Vom 18. bis 23. September 2017 präsentieren internationale Hersteller von Produktionstechnologie zur EMO Hannover 2017 „Connecting systems for intelligent production“. Die Weltleitmesse der Metallbearbeitung zeigt die gesamte Bandbreite moderner Metallbearbeitungstechnik, die das Herz jeder Industrieproduktion ist. Vorgestellt werden neueste Maschinen plus effiziente technische Lösungen, Produkt begleitende Dienstleistungen, Nachhaltigkeit in der Produktion u.v.m. Der Schwerpunkt der EMO Hannover liegt bei spanenden und umformenden Werkzeugmaschinen, Fertigungssystemen, Präzisionswerkzeugen, automatisiertem Materialfluss, Computertechnologie, Industrieelektronik und Zubehör. Die Fachbesucher der EMO kommen aus allen wichtigen Industriebranchen, wie Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie und ihren Zulieferern, Luft- und Raumfahrttechnik, Feinmechanik und Optik, Schiffbau, Medizintechnik, Werkzeug- und Formenbau, Stahl- und Leichtbau. Die EMO Hannover ist der wichtigste internationale Treffpunkt für die Fertigungstechnik weltweit. Zur EMO Hannover 2013 zogen über 2 130 Aussteller rd. 143 000 Fachbesucher aus über 100 Ländern an. EMO ist eine eingetragene Marke des europäischen Werkzeugmaschinenverbands CECIMO.

Texte und Bilder zur EMO Hannover 2017 finden Sie im Internet unter [www.emo-hannover.de](http://www.emo-hannover.de) > Presse.   
Begleiten Sie die EMO Hannover auch auf unseren Social-Media-Kanälen

[](http://twitter.com/EMO_HANNOVER) <http://twitter.com/EMO_HANNOVER>

** <https://de.industryarena.com/emo-hannover>

 <http://facebook.com/EMOHannover>

 <http://www.youtube.com/metaltradefair>